

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 35

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Raichle Berg- und Wanderschuhe



Prospekte und freie Anprobe im Fachgeschäft, Bezugsquellennachweis durch Raichle Sportschuh AG Kreuzlingen/Schweiz

Heine ohne Heine

Ein Bergsteiger trug sich in einer Hütte ein: «Viele Steine, / grosse, kleine. / Müde Beine. / Aussicht keine. / Heinrich Heine.» Der Heine war nur des Reims wegen ins Gedicht geraten. Positiv ergänzte ein anderer Bergtourist den erwähnten Eintrag mit dem Zusatzreim: «Dafür gute Weine.»

Bundesrats-Episode

Bundesrat Ernst Nobs war während des Zweiten Weltkrieges auf einer Wanderung nach Alpiglen gekommen. Unterwegs begegnete er einem Geissbuben, der auf seinem Räf Alpkäslein ins Tal bringen sollte. Nobs diskutierte mit dem Burschen und sagte unter anderem: «Schade, dass ich keine Lebensmittelmarken bei mir habe; ich hätte dir gerne einen Käse abgekauft.» «Wir verkaufen auch ohne Marken», antwortete der Bergbub. Als Nobs meinte, da müsste er ihn eigentlich anzeigen und strafen lassen, antwortete der Junge überzeugt: «Das machst du nicht, du redest viel zu gut Grindelwaldnerdeutsch.» fh

Einschlägiges ABC

Aus des literarisch fruchtbaren Rudolf Baumbachs «ABC für Bergwanderer» seien hier ein paar Reime herausgegriffen. Zum Buchstaben A reimte Baumbach seinerzeit: «Die Alpen kennt ein jedes Kind; man trifft sie nur, wo Berge sind.» Zum Buchstaben F: «Die Flasche mit dem Enzian vertraue nie dem Führer an.» Zu Q und R: «Die Quelle schätzt der Wanderer, wann / er Rebensaft nicht haben kann.» Zu S und T: «Wenn bei der Sennrin weilt ihr Schatz, ist der Tourist nicht recht am Platz.» Zu U und V: «Wer mit der Uhr stets in der Hand / marschiert, der ist nicht bei Verstand.» Und zu W und X: «Zieht ins Gebirg der Wand'rer aus, lass' die Xanthippe er zu Haus.»

Vision

Giuseppe Mazzini, italienischer Ministerpräsident (1805 bis 1872) sagte: «Gebt mir die Alpen oder gar nichts. In den Alpen sehe ich die Mütter der Ebenen, die mit der ewig strömenden Milch der Alpenbäche genährt werden.»

